

Die Politische Gemeinde Kradolf-Schönenberg ist 1996 im Rahmen der kantonalen Gemeindereorganisation entstanden. Am Wochenende lud sie die Bevölkerung ein, das 20-Jahr-Jubiläum mit einem dreitägigen Fest zu feiern.

MONIKA WICK

KRADOLF. Die blinkenden Warnsignale und die auffallend vielen Fussgänger beim Schulhausareal liessen erahnen, dass auf dem Gelände der Primarschule Kradolf ein grösserer Anlass stattfand. «Das ist aber nicht das Eidgenössische Schwingfest, oder?», scherzte ein Besucher beim Anblick der zahlreichen Personen in Edelweisshemden. Für das Dorffest, das die Gemeinde Kradolf-Schönenberg zu ihrem 20jährigen Bestehen organisiert hatte, zogen die amtierenden und ehemaligen Gemeinderatsmitglieder und Gemeindeschreiber das hellblaue Tenue über.

Spannende Entstehung

Den Auftakt zu den offiziellen Feierlichkeiten machten Jakob Stark und Walter Schönholzer, die von Moderator Mario Testa als Exportschlager der Gemeinde Kradolf-Schönenberg bezeichnet wurden. Bevor sie in den Thurgauer Regierungsrat gewählt wurden, hatten sie jeweils rund zehn Jahre als Gemeindeammann fungiert.

Ihre Grussworte gestalteten die Beiden als humorvolle Fragerunde. So erfuhren die Gäste, dass der Zusammenschluss der Ortsgemeinden Kradolf, Schönenberg, Neukirch an der Thur, Buhwil, Halden und Schweizersholz zu diversen Diskussionen Anlass gegeben hatte. Während Halden und Schweizersholz eine Zugehörigkeit zu Bischofszell bevorzugten, hiessen Buhwil und Neukirch an der Thur einen Zusammenschluss mit Kradolf und Schönenberg gut.

Jassen gehört zum Rüstzeug

«Angesichts der Diskussionen war es ein Wunder, dass zuerst ein Buhwiler und dann ein Neukircher zum Gemeindeammann gewählt wurde», sagte Walter Schönholzer lachend. Im Weiteren erfuhr das Publikum, dass der Apéro nach einer Gemeindeversammlung und der aussergewöhnliche Zusammenhalt typisch für die Gemeinde sind, welchen Herausforderungen sich der erste Gemeindeammann zu stellen hatte, und dass es für Gemeinderäte unerlässlich ist, jassen zu können.

Auf ungewohntes Terrain begab sich der Jodelclub Klein Rigi unter der Leitung von Gemeinderätin Uschi Kessler. Nach dem «Beichle-Jutz» stimmten die Jodler die französische Nationalhymne, die Marseillaise, an. Die anfängliche Verwunderung verflog, als Napoleon, gespielt von Thomas Götz, anmarschierte. «Es reicht! Sie dürfen die Bühne verlassen», zischte der Kaiser dem Chor entgegen. Mit französischem Akzent wandte er sich danach ans Publikum: «Es ist für Sie eine Ehre, wenn der Kaiser kommt.» Nacheinander zitierte er Jakob Stark und den «Katastrophen-Walti» alias Walter Schönholzer zu sich, um sich spitzzüngig zu deren Aktivitäten zu äussern. «Keller, von welcher Katastrophe Sie in den Regierungsrat gespült werden, wird sich noch zeigen», sagte Napoleon zum neugewählten Gemeindepräsidenten Heinz Keller. Auch die amtierenden und ehemaligen Gemeinderatsmitglieder blieben, sehr zur Freude des Publikums, von den Sticheleien des Kaisers nicht verschont.

Als Ehrengast erschien Napoleon



Unterstützt von den Mitgliedern des Gemeinderates Kradolf-Schönenberg, gibt der einheimische Jodelclub Klein Rigi an der Jubiläumsfeier das Thurgauerlied zum Besten. ()



Napoleon, verkörpert von Thomas Götz, liest den Regierungsräten Jakob Stark und Walter Schönholzer sowie dem neugewählten Gemeindepräsidenten Heinz Keller die Leviten.